



Bezeichnung: <i>Erdmannlistein</i>	Bedeutung: <i>Kantonal</i>
Gemeinde(n): Wohlen	Status:
Lage: <i>Die Findlingsgruppe befindet sich östlich von Wohlen, im Wald zwischen Wohlen und Bremgarten. Von der Bahnhaltestelle "Erdmannlistein" ist man in 5 min bei der Findlingsgruppe, wenn man dem Wanderweg Richtung "Erdmannlistein" folgt.</i>	
Koordinaten: 2666185 / 1244424	
Datum: 04.07.2017	

Beschreibung:

Eine der wohl sagenumwobensten Findlingsgruppen ist der Erdmannlistein. Die Gruppe besteht aus drei Findlingen, wobei der grösste der drei Blöcke auf den beiden anderen liegt. Die Findlinge bestehen aus vergneisten, hellen Graniten des Aarmassivs. Das heisst es sind schwach metamorphe Gesteine. Sie entstanden als das ursprünglich granitische Ausgangsgestein durch eine leichte Erhöhung des Drucks und/oder der Temperatur in den jetzigen Zustand überführt wurde. Dadurch haben sich vor allem die plattigen Mineralien, wie hier der Biotit, parallel zueinander ausgerichtet. Mineralogisch bestehen die Gesteine vorwiegend aus hellem Quarz und weissem Feldspat sowie wenig schwarzem Biotit. Die Korngrösse ist mittelkörnig. Der grösste Block, der obenauf liegt, misst etwa 4.6 x 1.6 x 2 m, ist hellgrau bis bräunlich angewittert und auf der Oberseite mit Moos und Flechten bewachsen. Der kleinste der drei Findlingen misst etwa 2 x 1.4 x 2 m und hat eine weisse bis hellgraue Anwitterungsfarbe. Der mittelgrosse Stein misst etwa 4 x 1.4 x 3.3 m und zeigt eine dunkelgraue bis weisse und teilweise bräunliche Anwitterungsfarbe.

Der Erdmannlistein liegt auf dem Moränenwall zwischen Torfmoos und der Bahnhaltestelle "Erdmannlistein" auf einer Höhe von 457 m ü.M. Viele weitere kleinere Findlinge des selben Gesteintyps finden sich in unmittelbarer Nähe des Erdmannlisteins. Sie wurden zusammen mit den Findlingen des Erdmannlisteins während der letzten Eiszeit, der Birrfeld-Eiszeit (ehemals Würmeiszeit) vom Reussgletscher in dieses Gebiet transportiert und bei dessen Rückzug zurückgelassen. Der Ursprungsort der Findlinge liegt im Aarmassiv, dem grössten Zentralmassiv der Schweizer Alpen, welches sich von Disentis bis Brig erstreckt.

Eine rein zufällige Anordnung der Findlinge ist nicht ausgeschlossen. Wesentlich wahrscheinlicher ist jedoch die Annahme, dass die Blöcke von Menschenhand auf diese Weise angeordnet wurden. Von anderen, gesicherten Beispielen wissen wir, dass in prähistorischer Zeit schon wesentlich schwerere Blöcke transportiert und aufgestellt wurden. Die umgebenden Findlinge lassen vermuten, dass die Blöcke ebenfalls nahe des jetzigen Standorts abgelagert wurden und nicht weit vom Mensch transportiert wurden. Ihre auffällige Anordnung ist als prähistorische Kultstätte zu deuten. Möglicherweise wurde sie auch als astronomischer Kalender genutzt.

Die Sagen erzählen von Erdmännchen, welche früher unter dem Erdmannlistein wohnten.



KANTON AARGAU

DEPARTEMENT

BAU, VERKEHR UND UMWELT

Abteilung für Umwelt

Grundwasser, Boden und Geologie

Geotop - Inventar Kanton Aargau Erratiker (Findlinge)

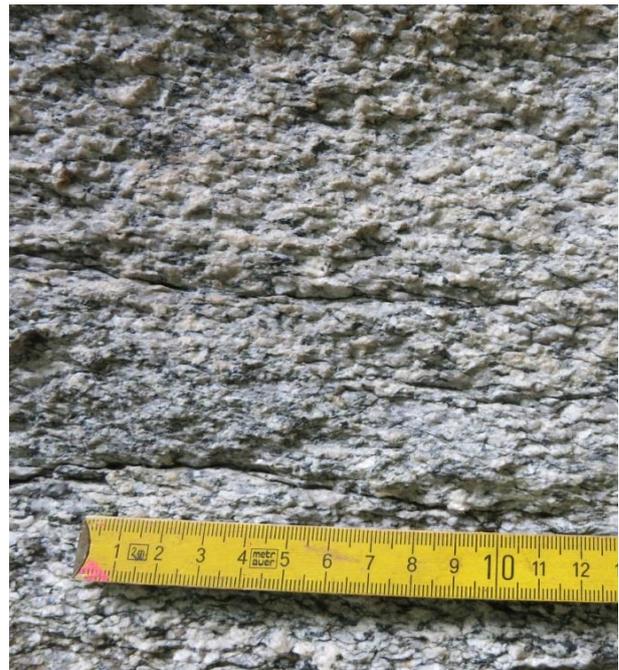
Objekt Nr. 39



Der Erdmannlistein zusammen mit weiteren Findlingen auf dem Moränenwall im Wohler Wald, Blick Richtung Südosten (Ma:



Hellgrau bis bräunlich anwitternde Oberfläche



Weiss bis hellgrau angewitterte Oberfläche, eine parallele Ausrichtung der Minerale ist erkennbar.



Der Erdmannlistein mit Blick Richtung Norden

Weiterführende Links: [Freiämter Sagenweg](#)

Literatur:
Geomorphologisches Inventar kantonaler Bedeutung, BVU, ALG:
666244 - Erdmannlistein.pdf